

Der Weg ist das Ziel: Das “BHF I Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen” trifft sich kurz nach Gründung zur Koordinierung seiner Arbeitsgruppen

In Hamburg engagieren sich unzählige Menschen in vielen Initiativen und Vereinen ehrenamtlich für Geflüchtete. Am 20. Juni 2016 haben sich 241 Engagierte aus 97 Initiativen zum Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen zusammengeschlossen, um den Austausch untereinander zu verbessern und gemeinsame Interessen und Positionen zu identifizieren, zu bündeln und nach außen zu tragen.

Seit Sommer 2015 sind in Hamburg immer mehr Menschen aktiv in der Flüchtlingshilfe involviert. Sie engagieren sich in diversen Handlungsfeldern, wie Deutschkursen, Kinder- und Sportangeboten, Unterkunftsbetreuung, Spendenlogistik u.v.m. Sie haben über die Zeit große Kompetenz und viel Erfahrung in ihren jeweiligen Bereichen sammeln können und sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil der städtischen Integrationsbemühungen.

Ein Ziel des Bündnisses ist es, diesen engagierten Menschen über eine Aktivität in unterschiedlichen Arbeitsgruppen die Möglichkeit der Vernetzung und des Austausches und die Teilhabe an einem Informationspool zu ihrem persönlichen Thema zu geben. Somit sollen Synergien geschaffen werden, von der alle Beteiligten, nicht zuletzt die Geflüchteten profitieren können.

Nach der Gründung des Bündnisses am 20. Juni 2016 treffen sich bereits am 17. Juli 2016 (**14:00 Jugenderholungswerk e.V., Ausschläger Billdeich 6, 20539 Hamburg**) die Arbeitsgruppen mit dem SprecherInnen Team, um im Rahmen des Koordinierungskreises die bereits angelaufene konzeptionelle und inhaltliche Arbeit weiter abzustimmen. Denn ein weiteres Ziel des Bündnisses ist es, gemeinsamen Positionen zu erarbeiten und nach außen zu tragen und in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Behörden und Politik zu vertreten.

Das Bündnis sieht sich als kompetenter Ansprechpartner in Fragen von Integrationspolitik in der Hansestadt. Dabei verharren wir nicht auf der Appellebene und mahnen Probleme und Ziele lediglich an. Durch unsere breite und tiefe Expertise aus der Flüchtlingsarbeit und aufgrund vielfältiger beruflicher Kompetenzen der einzelnen Akteure sind wir in der Lage, einen Forderungskatalog mit konkreten Vorschlägen zu strukturellen Verbesserungen zu unterbreiten. Somit können wir Behörden und Verwaltung in die Lage zu versetzen, bürokratische Entscheidungsszenarien um den Faktor eines praxisnahen Inputs zu bereichern. Erste Treffen des SprecherInnen Teams mit Entscheidungsträgern in Politik und Behörden fanden in einer konstruktiven Atmosphäre statt. Es wurde das Bündnis vorgestellt und konkrete Probleme diskutiert. Der gebündelte Input zahlreicher Initiativen und ehrenamtlich Engagierter, den das Bündnis ermöglicht, wurde positiv aufgenommen.

Außerdem unterstützen wir die Selbstorganisation von Geflüchteten und sehen sie als essentiellen Bestandteil städtischer Integrationsbemühungen. Nur wenn Geflüchtete und ihre Selbstorganisationen im Dialog als Partner auf Augenhöhe anerkannt werden, kann eine nachhaltige Integration gelingen. Wir fördern und fordern diese.

Durch das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen werden wir uns aktiv an der Entstehung einer wirklichen Kultur des Willkommens und des zukünftigen Zusammenlebens beteiligen:

“Wir begreifen Migration, Flucht und Asyl als Menschenrecht. Bei uns angekommen, müssen sich die Menschen auf ein verbindliches Rechtssystem verlassen können. Asyl ist ein Grundrecht. Grundrechte von Menschen sind kein Gegenstand von Volksentscheiden. Die Würde ALLER Menschen ist unantastbar.” (aus dem Aufruf zur Gründung des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen)

Dazu hat das Bündnis bereits öffentlich klar Stellung bezogen. Bezüglich der Verhandlungen der Fraktionsvorsitzenden von SPD und GRÜNEN mit der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“ rief das Bündnis zu einer Einigung mit Augenmaß auf. Eine Einigung dürfe einer zukünftigen Integration nicht im Wege stehen und müsse eine Beteiligung aller Akteure, auch und vor allem der Geflüchteten, garantieren.

Das Bündnis wird durch seine Struktur bestehend aus dem Plenum, Arbeitsgruppen zu relevanten Themen, dem Koordinierungskreis sowie einem gewählten SprecherInnen Gremium eine Interessenartikulation der verschiedenen Teilaspekte der ehrenamtlichen Unterstützung von Geflüchteten sein. Jeder ist herzlich eingeladen sich zu beteiligen!